



ümit e. V.

Das Wertvollste in unserer Gesellschaft ist der soziale Frieden.

Sozialer Frieden kann aber nur erhalten werden, wenn auch der Schwächste in der Gesellschaft die gleichen Chancen hat, ein menschenwürdiges Leben zu führen wie alle Anderen.

Unser wertvollstes Gut ist in Gefahr, weil viele Bevölkerungsgruppen sich benachteiligt und diskriminiert fühlen. Vielfach ist dieses Gefühl auch berechtigt. Deshalb gibt Handlungsbedarf, wenn wir auch in Zukunft friedlich miteinander leben wollen.

Unser Ziel und unsere Aufgabe sehen wir darin, benachteiligten Menschen zu helfen und gleichzeitig zu versuchen, die Nachteile aus unserem System zu beseitigen. Dabei stehen für uns die Kinder und Jugendlichen im Mittelpunkt, weil sie unsere Zukunft sind.

Aktivitäten:

- Wir helfen Kindern mit Behinderung oder solchen, die von Behinderung bedroht sind, durch Kostenübernahme (wird im Einzelfall abgeklärt) für unterstützende Maßnahmen (z. B. Reittherapie, Rechenschwäche-, Kunst-, Musiktherapie u.a.m.) im Rahmen des Projektes „Hoffnung für kleine Handicaps“.
- Wir organisieren Veranstaltungen, um unterschiedliche Lebensumstände allgemein erfahrbar zu machen. Dazu gehören z. B. Rolli-Rallye oder Klangspaziergänge.
- Wir leisten Öffentlichkeitsarbeit, um Vorurteile gegenüber andere Kulturen oder Menschen mit Behinderungen abzubauen.
- Wir organisieren jährlich ein internationales Kinderfest. Kunst, ein buntes Bühnenprogramm und Spiele tragen dazu bei, dass die beteiligten Kinder erleben, dass sie alle gleichwertige Teile dieser Gesellschaft sind und diese bereichern egal in welcher sozialen Situation sie sich befinden oder welchen kulturellen Hintergrund sie haben.
- Wir zeigen, dass Vielfalt kein Nachteil sondern ein Reichtum ist. Dazu gehören auch folgende Projekte, die zur Zeit in Planung sind:
 - “D-Länder“: Wir suchen eine neue Bezeichnung, in der sich alle Bürger Deutschlands wiederfinden.
 - Cool-Kidz: Ein Konzept für die Integration in den Grundschulen.
 - Karnevalszug: Geplant ist die Teilnahme einer multikulturellen Karnevalsgruppe an einem der nächsten Schull- und Veedelszöch.

Alparslan Marx und Angelika Klisch
Köln im März 2007